

General-Anzeiger



Saltsche Tagesblatt.

Saltsche Feinste Nachrichten.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2706 Wfr. 1.00 pro Quart. evtl. Beleggeld.
 Einzelnummern 20 Wfr. pro 10 Wfr. Beleggeld.
 Anzeigen: 10 Wfr. pro 10 Wfr. Beleggeld.
 Anzeigen: 10 Wfr. pro 10 Wfr. Beleggeld.
 Anzeigen: 10 Wfr. pro 10 Wfr. Beleggeld.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
 „Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalkrande“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verordnungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichsheim, sowie sämtliche Ortlichkeiten des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Beltsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Zechtere, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere absehbare Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortlichkeiten mit 112igen Wäldern.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Brandstifter in Europa.

Halle, 12. März.
 In dieses England! Das bekommt jetzt wohl zu hören! „Brandstifter“ aber kann in der Umgangssprache gebildeter Nationen nicht leicht übertrouen werden. In einem polemischen Ertrag der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ sind diese seitigen Broden eingetretet. Das Blatt bezieht die Unthat des Grafen Solowowski in Berlin, und indem es die ungeschälteste Verhängnis des Verbrechens befindet, an dem sich durch den „Anfall“, von dem die Italiener bei Venedig betroffen wurden, gar nichts geändert hat, fällt es über England her, dessen System des torkaus gendens, des Dritten, der sich darüber freut, wenn Jemel sich erufen, nach „monden neueren Erfahrungen“ vorüber ist. Auf welche „Erfahrungen“ wird da angeleitet? Es muß nicht gar so lange her sein, daß solche Erfahrungen gemacht wurden, denn das Königsblatt spricht ja von „neueren“ Erfahrungen. Man also hat England den Versuch gemacht, einige Mächte untereinander zu hegen, um aus den seiländlichen Wirren Nutzen zu ziehen? Man kann da nur an die Vorgänge denken, welche im Herbst des vorigen Jahres in der Türkei eingetreten sind. Die englische Politik hat die unglücklichen Armenier zu verhängnisvollen Demonstrationen in Konstantinopel, hat sie in Kleinasien zu offenem Aufruhr aufgereizt, indem es ihren Unterjochung und Hülfe, indem es ihnen das Einkreuzen Europas in Aussicht stellte. Die Sache muß denjenigen fatalen Verlauf, wie eine ähnliche, ebenj verlaufende, als schmählich und trügerliche Aktion, welche vor nun mehr als dreißig Jahren Napoleon III. zu Gunsten der Polen unternommen hatte. Auch dem Kaiser Napoleon war es gelungen, die Mächte, mit Ausnahme Preußens, zu einer diplomatischen Stundgebung zu Gunsten der Polen gegen Rußland zu veranlassen. Das mußten die Polen mit Stürmen und Begehren, ganz wie es jetzt den Armeniern gelungen ist. Das Ende war, daß Frankreich isolirt blieb und daß Napoleon kein Prestige in Europa einbrachte.
 Den Armeniern ist dasselbe Lebensschicksal aufteil geworden, von dem die Polen betroffen worden sind. Die Wirren in der Türkei sind von der englischen Politik entzündet worden, um die weisorientalische Frage ins Rollen zu bringen. In der orientalischen Frage, in Ostanien nämlich, war England ins Gedränge gekommen, und zwar dadurch, daß Rußland nicht bios die Unterjochung Frankreichs, sondern auch diejenige Deutschlands fand. Rußland von Ostanien abgelenkt, Rußland in Westasien, im europäisichen Orient zu beschäftigen, Rußland mit allen jenen Mächten in Konflikt zu bringen, die Weltrecht voran, hier wichtige Interessen zu vertreten haben, das war der Plan Englands. Dieser Plan ist vollständig gescheitert. Wie unmöglch war doch vor noch nicht vielen Monaten Graf Solowowski von der englischen Diplomatie! Welche Anträge, welche Forderungen wurden ihm nicht von dieser Seite gemacht! Wie wohl wäre es den Engländern gewesen, wenn eine leistung Bewerdigung im europäisichen Orient entfallen wäre, aus der sich ein gemaltiger Kontinentalkrieg hätte ergeben

können! Dann hätte England mit Ostanien in seinem Einte Ordnung machen können. Dann wäre Rußland vielleicht für lange Zeit geschwächt worden. Mindestens aber wäre das Einvernehmen zwischen Rußland und Deutschland und Frankreich, welches auf dem englischen Interesse in Ostanien so schwer lastet, gespart, vernichtet worden. So aber, wie es gekommen ist, haben die amn Armenier, welche England aus Humanität ins Treffen geführt hat, die Sünde ausgelesen und England laut Weleinflotten, um in seiner Haltung bei sich selbst Schuld zu finden.

Die „Brandstiftung“ im europäisichen Orient ist England nicht gelungen. Das ist wohl eine jener neueren Erfahrungen, auf welche das Berliner Königsblatt anspielt, indem es jene ebenso heftigen Anklagen gegen England scheidet. Ist das bios eine Rede ohne die gittige und leidenschaftliche Art, mit welcher die deutsche Politik und der deutsche Kaiser selbst in der englischen Presse angegriffen werden? Es scheint denn doch etwas mehr dahinter zu liegen. Die europäisich-orientalische Frage ist mit der Wiedereröffnung des und so vielen Zusammenhanges mit Armenien durchaus nicht aus der Welt geschafft worden. Sie besteht fort. Sie kann jeden Augenblick wieder eine akute Form annehmen. Der Sultan ist nicht im Stande, in seinem Reich auch nur einen Schein von Ordnung wieder herzustellen. Er fühlt sich fortwährend bedrängt und ist es auch. Wer weiß, wie bald die europäisiche Diplomatie in Konstantinopel wieder zu thun bekommen wird! Ist es da nicht natürlich, ist es nicht selbstverständlich, daß bei den vertraulichen Verredungen, welche der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren während dieser Tage in Berlin pflegen wird, viele Dinge zur Erwägung kommen werden? Man muß sich doch auf das Kommen einmal vorbereiten. Man muß sich klar werden, mit wem und eventuell gegen wen vorzugehen sein wird. Deutschland legt großes Gewicht darauf, mit Rußland in die freundschaftlichsten Beziehungen zu treten. Dann aber muß Deutschland Alles daran legen, daß gleiche Beziehungen zwischen Osterreich und Rußland platzgreifen. Da ist nun die europäisich-orientalische Frage. Kann man sich dem Gedanken verschließen, daß auf diesem Boden jene Verhältnisse, welche mit Rußland zu tun und vielleicht auch zu tun haben wäre, welche Deutschland so zu schaffen anstehen? Und notabene, wieder England so zu schaffen anstehen? Wenn Deutschland, Osterreich und Rußland hier einig werden sollten, dann muß Frankreich im Rußland willen mithun. Und Italien bleibt ja nach wie vor im Dreieck. Eine „Brandstiftung“ auf dem europäisichen Kontinent wäre auf diese Weise für England ausichtslos und angehehlich. Wenn die Stunde der Entscheidungen für die Türkei einmal schlaget, so wäre dann Alles geordnet, was zu geschehen habe und würde, wenn nicht gegen, so doch ohne England geschehen.

Es mehr man sich die Situation überlegt, desto mehr einseitiger wird es, daß bei den politischen Verredungen in Berlin allerdings die Verhältnis zu Italien, vornehmlich aber das Verhältnis zu Rußland zur Erwägung gelangen wird. Hat die Politik Deutschlands da bereits einen Plan mit bestimmten Umrisen? Das kann Niemand wissen, Graf Solowowski aber wird es erfahren. Für die österreichisch-ungarische Monarchie, deren wichtigste Interessen direkt auf den Orient hinweisen, liegen die Dinge freilich nicht so einfach, wie für Deutschland, dessen Hauptinteresse darin

besteht, von seiner östlichen Front jede Bedrohung abzulenken. Letzteres würde durch eine vollständige Verbindung mit Rußland erreicht. In diese jedoch müßte die österreichisch-ungarische Monarchie eintreten. Die bedeutungsvollen Perspektiven eröffnen sich da. Man versteht nun das grimmige Völkchen des deutschen Kaiserthums auf England. Die Kette des Grafen Solowowski nach Berlin hat eine weit, weit größere Bedeutung, als man gemeint hat. Sie ist vielleicht eines jener Voreingänge, aus welchen ungestaltende Ereignisse hervorzugehen pflegen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

*** Berlin, 11. März.** (Hofnachrichten). Der Kaiser beehrte heute im Meier des Bildhauers Schott den Entwurf zu einem Denkmal des Markgrafen Albrecht des Bären. Nach dem Schloße zurückgekehrt, nahm der Monarch den Vortrag des Grafen des Grafen Solowowski entgegen und empfing den Fürsten zu Fürstenberg anschließend dessen Ernennung zum Oberhofmarschall. Der Graf von Graf Solowowski gelang. Albrecht wohnte der Kaiser dem Diner beim italienischen Vorkämpfer Grafen Lanza bei.

(Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, Graf Solowowski) begab sich heute Mittag nach 1 Uhr vom Hotel Viviani in Begleitung des Staatssekretärs v. Marez und des Hofkammerhofs v. Welles zur Frühstücksstunde beim Kaiserpaar im Schloße. Wie wir erfahren, hat der Kaiser beim heutigen Frühstück dem Grafen Solowowski das Großkreuz des Civilkrozes entgegen und empfing den Fürsten zu Fürstenberg anschließend dessen Ernennung zum Oberhofmarschall. Der Graf von Graf Solowowski gelang. Albrecht wohnte der Kaiser dem Diner beim italienischen Vorkämpfer Grafen Lanza bei.

(An die Vertreter der Mächte in Rom) richtete der neue italienische Minister des Aeußeren, Herzog von Sarmone, ein Rundschreiben, worin er sein volles Vertrauen ausdrückt zu der freundschaftlichen Unternehmung und dem Gelingen derselben, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und den betreffenden Mächten aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln.

(Geh. Kommerzienrath Frenzel) ist, wie die „Post“ hört, auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden.

(Profesor Polier) in Bonn ist als Nachfolger Eubels zum Direktor der Staatsarchiv ernannt worden.

(Der Minister für Handel und Gewerbe) hat das Oberbergamt in Breslau aus Anlaß des Grubenbrandes auf Geophasgrube bei Kattowitz beauftragt, nachstehende Beantwortung durch Vernehmung der beteiligten Arbeiter zu bringen. In die Tiefe Trauer, welche durch die Größe des am 3. v. M. auf der Geophasgrube bei Kattowitz vorgekommenen Grubenunglücks in allen Kreisen der Bevölkerung erregt worden ist und in die schmerzhafte Theilnahme, die von allen Seiten den Familien der verunglückten braven Vergleute entgegengebracht wird, bringt trotzdem die Nachricht von der todesunheiligen Fälle, die bei dem Rettungswerk gefordert worden ist. Allen Beamten und Mannschaften der so schwer getragenen

Schloß Rudberg.

Roman von F. v. Hoff.

66. (Fortsetzung.)
 „Auch Ihnen meinen Glückwunsch, Herr Doktor“, fuhr Manfred fort, aber jene Stimme war jetzt klar und vollständig. „Frau! kein von Rudberg war, wie Sie selbst soeben gehört haben, meine theuerste Freundin von Kindheit an. In Erinnerung an dieses Band und der traurigen Thatsache eingedenk, daß die junge Dame der Schutz und die Fürsorge eines liebenden Vaters entbehrt, werde ich in dieser Krisis ihres Lebens die Verantwortlichkeit eines Vaters übernehmen und es zu meiner Aufgabe machen, zu entscheiden, ob der Mann, den sie mit ihrem Band beehren will, dieser Auszeichnung würdig ist. Allerdings steht Ihnen die geistliche Empfehlung Frau Sulzma Eiders zur Seite, für mich aber ist diese nicht ausreichend.“
 Die letzten Worte hatte Manfred so leise gesprochen, daß sein Delmont nicht Honora sie zu vernehmen vermochte, doch seine Augen drückten verständlich genug aus, was des jungen Mädchens innerer Verwirrung in anderer Weise zu erklären.
 Delmont begriff jetzt gut, was Manfred anzudeuten wünschte.
 „Wie Ihnen beliebt, Herr Graf“, bemerkte er mit gleichgültigen Achtschanden.
 Mit einem kurzen Nicken Bewußt verabschiedete sich Manfred von Honora. „Ist gültiges Verprechen, mich schreiben zu wollen, darf ich nicht annehmen, gnädiges Fräulein“, sagte er noch im Gehen. „Ich will Ihnen die unangenehme Aufgabe gern erfüllen.“
 Der Ausdruck bitteren Wahes und tiefen Kummers in des Mädchens Gesicht ließ sie seinen Schritt wieder. Die Planung eines geheimnisvollen Unfalls, unter dem Honora litt und handelte, dämmerte plötzlich in ihm auf, und der kalte Triumph, aus den Zügen Delmonts leuchtete, bestätigte seinen Verdacht.
 „Honora“, rief er, ohne Rücksicht auf das Vorgefallene,

„o, Honora, Du bist das Opfer einer Täuschung, eines Betrugs! Ein geheimnißvoller, unglücklicher Einfluß treibt Dich zu einer Dir verhassten Ehe! O, Honora, vertraue Dich mir an, ehe es zu spät ist! Sage mir alles, offenbare mir alles, damit ich Dir zu helfen vermag.“

Delmont machte keinen Versuch, den Strom seiner Rede zu hemmen. Mit einem kühnen, spöttischen Lächeln hörte er zu. Sein Blick beobachtete Honoras ausdrucksvolles Gesicht, seine Hand hielt die ihrige umschlungen.

Bei dem Wort „Geheimniß“ wendeten sich Honoras Gedanken dem Vater zu, und von kindlicher Liebe und Bejorgnis gedrängt, lang ihre Stimme jetzt ruhiger und leiser als zuvor. „Du irrst, Manfred“, erwiderte sie. „Meine Verheirathung mit Dr. Roland ist keine mir verhasste. Dr. Roland ist „Genuß“ unterbracht sie Manfred. „Vereineigung für meine schmerzlichen Bedenken. Noch einmal meinen Glückwunsch, gnädiges Fräulein.“

„Aß, ich lachte Euch schon überall, meine Herrschaften“, rief jetzt die Baronin, sich zu den drei Personen gellend. „Wie erregt Sie aussehen, Manfred!“

„Ich habe mich locken von Fräulein v. Rudberg verabschiedet, gnädige Frau. Ich muß mich beilen, fortzukommen, wenn ich den Zug nicht veräumen will.“

„So, Barone!“ Da hast Dich jetzt verabschiedet, und für eine viel längere Zeit, als Du glaubst!“, murmelte Delmont, „Du siehst Honora nicht wieder, bis sie meine Frau ist.“

Erst nachdem auch Delmont das Schloß verlassen und die Baronin sich in ihre Gemächer begeben hatte, fand Honora Gelegenheit, einige Worte mit ihrem Vater auszutauschen, dessen bebrillte Augen bemerkend auf Sulzmanns hoher Gesicht ruhten.
 „Ist sie nicht jetzt schön, Papa?“ flüsterte Honora.
 „D. auffallend schön“, erwiderte der Baron mit leiser, schmerzbelegter Stimme.
 „Wie sehr wünschte ich, Euch wieder in inniger Herzensge-

meinschaft verbunden zu sehen“, flüsterte das Mädchen auf's Neue.

„Die wilde Verzweiflung einer verlorenen Seele“, murmelte der Baron, welcher der Tochter Worte gar nicht gehört hatte. „D. sie ist jetzt jenen Abend, dem Abend meiner Verlobung mit Roland, vollständig verandert, Papa. Mir ihr Zustand, ihre Gesandtheit ist veränderten und hat schmerzlichen Tränen Platz gemacht.“

„Sich seiner Verlobung, Kind?“

„Ja, Papa.“

„Dr. Roland ist zwar Dein Bräutigam, Kind, dennoch möchte ich Dich bitten, ihm keine Verlobungen zu gestatten, bis er Dein Gatte ist. Der Gedanke, daß er meine Tochter heir, ist mir peinlich.“

„Er hat es noch nie gethan, Papa“, erwiderte Honora schauernd.

51. Kapitel. Ein verhängnisvoller Brief.

Aufstehen mit dem Ergebnis des Tages, ließ sich der Baron nachdem er sich von seiner Tochter getrennt hatte, in sein Zimmer ein, um seine Verlobung abzugeben und ungehört nachdenken zu können. Durch Berger war er bereits von der Ankunft Richard Becker's in Breslau unterrichtet, aber diese Thatsache beschäftigte den besorgten Vater nur nebenher, seine lebhafteste Angst galt der Tochter.

„Guter Gott, was soll ich thun?“ murmelte er, unbehaglich und niedriger wachsend. „Immer selbst will mich Honora umdrehen noch in Unkenntnis über das freude Spiel bleiben, das sich unter ihren unglücklichen Augen entwickelt. Und welches ist das Ziel, das die heimlich Verlobten erstreben? Wie ist dieses unglückliche Weib, das sich für eine Gattin ansieht? Wer ist dieser dämonische Dr. Roland? Ach, wenn ich unter meinem wahren Namen auftreten, mich als den bezeichnen dürfte,

würdige Mitglieder. Gegenwärtig ist die Gesamtzahl der Mitglieder einschließlich der Ehren- und Correspondenz-Mitglieder auf 468 gestiegen. Der Herr Direktor hat die neuesten Einladungsblätter zu den Sitzungen in Form der „Geographischen Nachrichten“ auch kartenbild beizubehalten. Hierfür wüßte der Herr Direktor denn am 14. Februar zu Allen vertriebenen Correspondenz-Mitgliedern Generalrat der geographischen Anstalt Dr. Bornhöft in einem vom empfangenen Briefe: „Der Herr Direktor, ein hervorragender Gelehrter, hat das Wohl unserer Provinz an den Arbeiten des Vereines recht theilhaftig genommen. Er hat wohl für die Wissenschaft interessante Mittheilungen geliefert, nämlich: das Vorkommen einer eigenthümlichen Vergrößerung des Magrates, sowie interessante Beobachtung von Kaudernstein bei glücklichen Wintern.“

Salonarbeiten konnte der Herr Direktor auch noch, was veranlassen fürsten verlaute, welche Beobachtungen angestellt werden und welche Bedeutung die Beobachtungen haben. Die Aussicht auf einen Ballon die einen in hohen Uebersicht, daß sich bringen empfielt, demnach auf der Herrscher Oberbestimmung eine Fahrt im Freiluftballon zu unternehmen. Dieser Gedanke der Herr Röhmer die Veranstaltung von dem künftigen Unternehmern, den Vorkehr mittel Luftballons zu erfordern, näher bekannt.

Im Juni will der Herr Direktor von einer notwendigen Reise aus die Jahre auf 6 Tage mehrere Tage unternehmen. Der Ballon soll 25,000 Cub-Fußungsmenge erhalten und so gefüllt werden, daß die Fahrt 24 Stunden währen kann. Der Herr Direktor hat die Reise nach dem Erfolg des Unternehmens sicher stellen. Wüßte sich die Fahrt unter Einfluß des Lebens der Teilnehmer vor sich, aber ausfindig zu erheben ist nicht. Nachdem so wohl ausgetriebene Expeditionen zur Verfertigung des Nordpols zu Grunde gegangen und dabei viele Menschen ums Leben gekommen, ist die Reise nicht mehr als eine Unternehmung zu betrachten. Die Bezeichnung freunde vom Herrn Röhmer bezeichnen: „Der Herr Röhmer hat die Bezeichnung von dem Herrn Röhmer bezeichnen: Professor Dr. Kirchhoff, Professor Dr. G. v. Sileski, Privatdozent Dr. U. E. Oberländer Dr. P. v. Sileski, Kandidat Dr. v. Sileski, Oberlehrer Dr. v. Sileski.“

Einweisung. Herr Ober-Regierungs-Rath, Hauptmann Dr. v. Weydemann ist die Dienstaufzeichnung 1. Klasse verliehen worden.

Hilfs-Eiff. Die Bau-Inspektion der Bau-Inspektion ist dem Herrn Röhmer verliehen worden. In welchem 60 Arbeiter und unbekanntlichen Personen Wohnung und Unterhalt gegeben werden soll, erfüllt werden. Es ergibt sich an Personen männlichen und weiblichen Geschlechts die Aufzeichnung der Anmeldung zwecks Aufnahme in das Eiff-Bezirk zum 1. April d. J. In welchem 60 Arbeiter und unbekanntlichen Personen Wohnung und Unterhalt gegeben werden soll, erfüllt werden. Es ergibt sich an Personen männlichen und weiblichen Geschlechts die Aufzeichnung der Anmeldung zwecks Aufnahme in das Eiff-Bezirk zum 1. April d. J.

Sonntagsfahrarten. Die künftige Eisenbahnlinie zu Halle soll die Einbindung getroffen, daß von dem 1. Mai an Sonntagsfahrarten II. und III. Klasse zu einfachen Preisen abzugeben sind. Die Fahrten sollen jeden Jahres an den Sonntagen, am Himmelfahrts- und am Pfingstmontag veranlaßt. Zu Schnellzügen haben die Sonntagsfahrarten, welche nur am Tage der Abfahrt für die Hin- und Rückfahrt berechneten, keine Gültigkeit. Fahrarten der III. Klasse sind, die die Stationen von der Station zu einer Station hin und von der Station zu einer Station zurück angetreten werden. In Halle gelangen Sonntagsfahrarten nach folgenden Stationen zur Ausgabe: Halle, Adenstedt, Wallwitz, Wegau, Krimm, Frankenhausen und Stolberg. Nach Stolberg. Es sind ferner nach Stationen in der Richtung nach Nienburg. Sonntagsfahrarten angetreten werden, die nach Halle, die Einbindung hinüber bis zur Königl. Eisenbahn-Station Erfurt zu.

Abtretungsentgelt. Bei der letzten am dem Realgymnasium der Franzosen die Abtretung der Abtretungsentgelt ertheilt folgende 6 Oberlehrer das Abtretungsentgelt: Dörsner, Jule, Schmidt, G. v. Sileski und Hauptmann G.

Kapellmeister Hartenstein J. Herr Hartenstein ist verstorben. Er war ein Mann von großem Talent, der sich durch seine Leistungen in der Musik hervorgethan hat. Er war ein Mann von großem Talent, der sich durch seine Leistungen in der Musik hervorgethan hat. Er war ein Mann von großem Talent, der sich durch seine Leistungen in der Musik hervorgethan hat.

Vertrag. Die neue Reichliche Landes-Regierung (Namen: Herr Minister und Landesminister) verordnet über die Spinnarbeit. Der Herr Direktor der Stadtkasse in Halle Hans Jule. In Halle ist ein Verbot erlassen worden, das die Verkauf von Wein und Bier in öffentlichen Lokalen untersagt. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse.

Verordnung. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse.

Verordnung. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse.

Verordnung. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse. Die Verordnungen sind in der Halle S. Stadtkasse.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Kirchenliche Nachrichten. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Telegramme und Letzte Nachrichten. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Vertheilung. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle: In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Standesamt Halle: In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Standesamt Halle: In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt. In einem Akt und „Glasgow“, in welchem in 5 Akten von Schottland in Schottland ist die Vertheilung erfolgt.

Wartberichter.

Namen	Wohnort	Anteilsgröße
F.W. Lemmitz, Cigar-Fab.	Winterdorf	Altburg 5,3 813 813 814
Otto Seeger & Co. Holz-Verh.	Halle	Berlin 5,3 814 814 815
H. Kallmeyer Kaufmann	Cottbus	Orden 5,3 814 814 815
H. Thielbach Tischlermeister	Kleinbauchitz	Dorsten 5,3 814 814 815
Heinrich Kessler, Kaufm.	Dortmund	Düsseldorf 5,3 814 814 815
H. W. Wenzel, Kaufm.	Düsseldorf	Hochheim 5,3 814 814 815
M. Behr, Kaufm.	Hochheim	Hochheim 5,3 814 814 815
H. Schulze, Kaufm.	Hochheim	Hochheim 5,3 814 814 815
A. Bröcher, Fabrikbesitzer	Stettin	Hochheim 5,3 814 814 815
P. Reich, Kleiderhändler	Stettin	Hochheim 5,3 814 814 815

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Anteilsgröße
F.W. Lemmitz, Cigar-Fab.	Winterdorf	Altburg 5,3 813 813 814
Otto Seeger & Co. Holz-Verh.	Halle	Berlin 5,3 814 814 815
H. Kallmeyer Kaufmann	Cottbus	Orden 5,3 814 814 815
H. Thielbach Tischlermeister	Kleinbauchitz	Dorsten 5,3 814 814 815
Heinrich Kessler, Kaufm.	Dortmund	Düsseldorf 5,3 814 814 815
H. W. Wenzel, Kaufm.	Düsseldorf	Hochheim 5,3 814 814 815
M. Behr, Kaufm.	Hochheim	Hochheim 5,3 814 814 815
H. Schulze, Kaufm.	Hochheim	Hochheim 5,3 814 814 815
A. Bröcher, Fabrikbesitzer	Stettin	Hochheim 5,3 814 814 815
P. Reich, Kleiderhändler	Stettin	Hochheim 5,3 814 814 815

Vorausgeschicktes Beleg am 13. März 1890.

In Folge abemaliger Verminderung des Beitrags der...
 Wasserhände: Am 12. März: Halle unterhalb + 3,10.
 Trotha + 4,30. 11. März: Calbe Oberpegel + 2,40. Unterepegel + 2,28. Dresden + 1,71. Magdeburg + 2,95.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage...

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird durch die Kosten der Anlage, die Kosten der Unterhaltung und die Kosten der Abschreibung bestimmt. Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird durch die Kosten der Anlage, die Kosten der Unterhaltung und die Kosten der Abschreibung bestimmt.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage...

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird durch die Kosten der Anlage, die Kosten der Unterhaltung und die Kosten der Abschreibung bestimmt. Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird durch die Kosten der Anlage, die Kosten der Unterhaltung und die Kosten der Abschreibung bestimmt.

Wir beginnen mit dem Ausstoß des diesjährigen



Bockbieres



am Sonnabend den 14. d. Mts.

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien Halle u. Giebichenstein

Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Wohnzimmer
Kleiderkoffer,
Kommode, Sopha,
Cappotisch,
Spiegel und 4 Rohr-
stühle,
Alles zusammen
120 Mk.

Complete Zimmer
in allen Holzarten
unter Garantie
für Gediegenheit der Arbeit
in reichhaltiger Auswahl
billigst.

Wohnzimmer
Kleiderkoffer,
Bettstov - Wäsches-
tisch, - Sopha mit
Nippelzug, 6 Rohr-
stühle, Kammerbier-
und Spiegel
Alles 180 Mk.

Hallesche Möbelhallen

12 Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 12.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaaren

billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Brande für Sachsen.

Wichtig
für Weberverläufer,
bei Beschaffung
von
Ausstattungen und
Einrichtungen
von
Hotels und Restaurants
in jeder Art.

Kommoden v. 15 Mk. Kleiderkoffer 21 Mk.
Gallerieböde 25,50 Mk. Bettstov m. Aufsatz 48 Mk.
Spiegelböde 22,50 Mk. Schreibtische von 33 Mk.
Bücherböde 45 Mk. Ausziehtische von 21 Mk.
Erschütter 7,50 Mk. Ausziehtische von 48 Mk.
Cappotische 10,50 Mk. Couchtische von 12 Mk.
Wandische 10,50 Mk. Matratzen von 9 Mk.
Bettstellen von 9 Mk. Matratzen mit Rahmen 24 Mk.
Sopha v. 27 Mk. Divan v. 42 Mk. Couchen v. 60 Mk.
Kleider-Garanturen à la Antoinette von 120 Mk. bis zu
den hochfeinsten stilvollen Genres.

Hochfeine
Schlaf-, Wohn-, Speise-,
Herren- und Damens-
Zimmer,
sowie
Salons
u. 300-1500 Mk.

Gesangbücher,

Religiöse Bilder - Glas-Photographien,
Spruchkarten, Wandsprüche, Lesezeichen,
Christliche und klassische Gedenk- und
Widmungsbücher.

Tagebücher, Poesie-Albums,
Photographie-Albums
als gediegene, passende Confirmations-
Geschenke

sowie **Confirmationskarten** empfiehlt

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umbau und Vergrößerung meiner Räumlichkeiten verkaufe
mein gesamtes Baarenlager zu noch nie dagewesenen Preisen voll-
ständig aus. Zum Jung und für Brautleute ist hiermit
die einzige reelle Gelegenheits geboten, Ausstattungen, sowie einzelne Stücke
erlangen und am billigsten einzukaufen. Man lasse sich nicht durch un-
erhörliche Anpreisungen blenden, sondern besichtige die Möbel, welche man
kaufen will, genau und vergleiche dieselben mit meinen nur gediegenen
Möbeln und anerkannt billigsten Preisen.

Kein Schaden, daher billiger als jede Konkurrenz.

M. Resch, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 11, I. u. II. Etage,
- Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik. -

Zur bevorstehenden Bau-Saison

bringe ich mich einem geehrten Bau-Publikum von Halle a. S. und Umgegend bei
vorhandenen Reparaturen von Schieferdächern u. s. w., sowie bei vorkom-
menden Reparaturen in einschlägige Erinnerung,
und zwar bereite ich:

das gangbare spitzwinklige Schieferdach a 1/2 Mtr. mit M. 2,70
mit allen Materialien unter Zuzuhaltung gewissenhafter Arbeit und nur besten Materials.
Für jede von mir ausgeführte Reparatur übernehme eine Garantie von
8 Jahren. Auch werde ich auf Verlangen mein Geschäft über ausgeführte Arbeiten
abgeben.

J. G. Heine sen.,
Alte Promenade 32.

Erstes und größtes Special-Geschäft der Provinz Sachsen.

Neu eingetroffen ein grosses Fabriklager der besten email. Koch-Geschirre.

- Ein großer Vollen weiß emailirter Antireteller a Stück 13 Pf.
- a Stück 60
- 60
- 1,25 Mk.
- 1,25
- 75 Pf. u. 1,25
- etc.



Kompl. Waschgarnituren mit emailirtem Geschirr, für Comptoir,
Kremenzimmer sehr passend, a 2 M. 50 Pf.

Komplette Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.

Größtes Lager:
Kochtöpfe, Kaffeekannen, Genseltöpfe, Beutzplannen, Kaffee-
tessel etc. zu staunend billigen Preisen.

Garantie auf jedes Stück. Umtausch gestattet.

Auf einen großen Vollen emailirte
tiefe Teller à Stück 15 Pf., Tassen à Stück 8 u. 10 Pf.
machen wir besonders aufmerksam.

Zu diesen billigen Preisen ist Jedem Gelegenheit geboten, unzerbrechliches
Küchengeschirre u. s. w. anzuschaffen.

Erstes Geschäft: **Leipzigerstr. 84 Burghardt & Becher**
am Thurm.

Zweites Geschäft:
Oleariusstr.-Ecke
am neuen Wochenmarkt.

Nachdem die **Privatheilanstalt** des Herrn
Dr. Tittel in meinen Besitz übergegangen ist, halte ich
Sprechstunde
Leipzigerstr. 73, Vorm. 10-12.
Dr. med. Nonnig, Nervenarzt.

A. Pfeifer,
Medantist,
Halle, Leipzigerstraße 2, II.
früher St. Somburg 28 I.,
Nähmaschinen-
Handlung.
Reparatur-Werkstatt.
Gefäß- u. Theile,
Nadeln, Oele etc.

Total-Ausverkauf!!
von Herren-, Knaben- und Confrmanden-Hüten
zu sehr billigen Preisen
in der Hut- und Mützen-Fabrik von
H. Krause, Obere Leipzigerstraße 74,
neben „Rothem Roth“.

Alle Schneiderarbeiten fertig saub.
u. billig an **W. Hoffe** (taubstumm),
Georgstr. 5. p. II.
Beutes Vindernungsmittel g. Outen,
ächter Bayr. Malz-Zucker,
p. 1/2 1 M., 2. hab. 1 d. Drogenbillig.
Ge. II. d. 9. **F. A. Patz.**
n. Wars la Tour.

Gardinen

**Rouleaux-
Stoffe**

empfehl in grosser Auswahl

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 67.